

Historischer Steintisch ist wieder komplett

Warum ehemalige Engagierte einen Ehrenplatz im Althaldensleber Landschaftspark erhalten

Von Juliane Just

Althaldensleben • Seit jeher sind die Ollner eng mit dem Landschaftspark verbunden. Die grüne Lunge des Stadtteils ist Erholungsort für viele, auch auswärtige Gäste. Nun ist der Steintisch, der viele Jahre unvollständig war, zum zweiten Mal seit den 1980er Jahren restauriert und dabei auch wieder mit seinem historischen Aufsatz komplettiert worden.

Für die Restaurierung hat sich der Verein Kulturlandschaft Haldensleben-Hundisburg sowie einige engagierte Althaldensleber eingesetzt. „Er wurde aber nicht nur restauriert, sondern auch ergänzt“, sagte Harald Blanke, seinerseits Verwalter des Parks. Denn mit einer Bronzeplatte wird nun zwei Althaldensleber gedacht, die sich besonders für den Landschaftspark und die erste Restaurierung des Tisches eingesetzt haben. Geehrt werden aber auch all jene, die sich im Park aktiv engagiert haben.



Der steinerne Tisch im Landschaftspark Althaldensleben wurde restauriert. Daran beteiligt waren unter anderem Harald Blanke (r.), Verwalter des Schlosses Hundisburg, als auch Thomas Hertel, der bereits bei der ersten Sanierung des Tisches dabei war. Foto: J. Just

Zum einen soll an dieser Stelle Hartmut Neumann gedacht werden. „Er hat sich bereits vor der Wendezeit sehr stark für den Park eingesetzt“, sagte seine Frau Jutta Neumann bei der feierlichen Einweihung. Er engagierte sich seit 1981 für

den Park und motivierte viele Institutionen des Stadtteils, dort ehrenamtlich mit anzupacken. „Die Bevölkerung hat immer großen Anteil an dem Park genommen. Die Wiederherstellung hat meinen Mann Zeit seines Lebens erfüllt“, sagt

Neumann. Er verstarb 2018.

Ihr Mann war es auch, der bei der ersten Restaurierung um die Wendezeit dabei war. Diese war aufgrund von Vandalismus nötig. Neumann verwahrte später auch den oberen Aufsatz des steinernen Tisches, seit dieser kurz nach der Restaurierung von Vandalen herabgestürzt worden vor. Bis vor kurzem war das Relikt in der alten Ölmühle, Neumanns Zuhause, zu finden. Nun befindet es sich wieder an seinem ursprünglichen, historischen Platz.

Außerdem ist auf der Bronzetafel auch die Haldensleberin Brigitte Ullrich verzeichnet. Viele kennen sie als Pilzsachverständige, doch sie war auch eine Kämpferin für den Landschaftspark. Als nach der Wendezeit Denkmalschutz und Naturschutz im Park kollidierten und zunehmend Wildwuchs entfernt wurde, schwor sie sich, diesen nie wieder zu betreten. Im Jahr 2013 ist sie

verstorben. „Ich wünschte, wir könnten sie mit dem heutigen Park versöhnen“, sagte Renate Schmidt bei der Einweihung.

Der Tisch war ursprünglich auch gar kein Tisch, sondern eine Blumen-Etagere, mit der Johann Gottlob Nathusius vor rund 200 Jahren zusammen mit den umstehenden Trauerweiden das Napoleonsgrab auf St. Helena nachempfunden hat, wie Harald Blanke zur Geschichte ergänzte. Die Weiden sind bereits in den 1990er Jahren nachgepflanzt worden, die Originale hatte sich Nathusius seinerzeit als Stecklinge aus St. Helena schicken lassen. Der Tisch soll ab dem nächsten Jahr auch wieder eine Wechselbepflanzung erhalten, um der ursprünglich intendierten Gestaltungsabsicht näher zu kommen. Neben der Rousseau-Insel im Mühlenteich ist hier die zweite Stelle im Park, die auf die Napoleonszeit verweist, in der Nathusius sein großer Aufstieg gelungen ist-